

# »Haltlos und ehrenrührig«

## Federlein zu Äußerungen von Back über Fabers Zahlen

Bad Bocklet (abra). „Das muss sich Armin Faber nicht nachsagen lassen!“ Reinhold Federlein, der Vorsitzende des Kur- und Fremdenverkehrsvereins, hat sich, wie er sagte, „maßlos geärgert“ über eine Äußerung, mit der unsere Zeitung Bürgermeister Wolfgang Back zitiert hat. Darin hatte er Fabers Zahlen über die Finanzierbarkeit des Badesees als „gezielte Falschmeldungen“ bezeichnet.

„Das ist haltlos“, so Federlein in der Versammlung, „in dem Wort ‚gezielt‘ liegt Absicht, Vorsatz und Bewusstheit“, so der Rechtsanwalt, „und eine solche Behauptung ist haltlos und auch ehrenrührig“. Zudem treffe sie den gesamten früheren Gemeinderat, der alle Beschlüsse zum Badesee stets einstimmig gefasst hatte. „Als ob das alle Deppen gewesen wären, die irgend etwas abgesegnet haben.“ Faber hätte „kein Jota von dem, was er gesagt hat, zurückzunehmen.“

Federlein vertrat die Auffassung, „dass es sich eine Kur- und Fremdenverkehrsgemeinde wie

Bad Bocklet nicht leisten kann, auf den Badesee zu verzichten“. Als Beispiel führte er u. a. das attraktive Bad Reichenhall an; wenn dort die Gästezahlen purzeln, könne man sich ausrechnen, wie es bald in Bad Bocklet aussieht, „wenn wir keine zusätzlichen Attraktionen schaffen“. Und weiter: „Es nicht zu tun, wäre grob fahrlässig.“

---

### Eine Tourismuslinie

---

Zudem erinnerte er daran, dass u. a. der Landtagsabgeordnete Robert Kiesel es war, der „von einer Tourismuslinie vom Kissinger Golfplatz bis zum Bockleter Badesee“ gesprochen und sich für das Freizeitprojekt Steinach stark gemacht hatte.

„Dennoch“, so Federlein, „befürchten viele, dass der Badesee jetzt als politisch ungeliebtes Kind zur Seite gelegt wird“. Aber: „Man kann doch nicht die Arbeit von sechs Jahren Gemeinderat zunichte machen mit der Begründung, ‚das wöll mer net.“

Federlein appellierte an die Versammlung: „Tragen Sie es in die Öffentlichkeit, dass es viele

gibt, die etwas für Bad Bocklet als Kur- und Fremdenverkehrsgemeinde tun und deswegen den Badesee realisieren wollen.“

„Letzter Anstoß, etwas zu tun“ und ein Aktionsbündnis pro Badesee ins Leben zu rufen, war für Federlein ebenso wie für Armin Faber dieselbe Äußerung von Bürgermeister Wolfgang Back über vermeintliche „gezielte Falschmeldungen.“ In der Versammlung versicherte der Amtsvorgänger: „Ich habe stets die aktuellen Zahlen genannt und weitergegeben, im Gemeinderat, in Bürgerversammlungen und der Presse gegenüber.“

---

### »Schlechter Stil«

---

Jetzt hingegen beobachte er, dass „in geheimen Sitzungen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit über das Thema beraten wird.“ Er werde bezüglich der Finanzierbarkeit des Badesees gezielter Falschmeldungen beschuldigt, „aber der, der das sagt, tritt den Beweis für seine Behauptung nicht an“, so der Finanzbeamte, und weiter: „Das ist einfach nur schlechter Stil.“

06.07.2002